

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Johannisbad, 14. August 1872

Privatbesitz

Johannisbad den 14[ten] August 1872

Lieber Karl!

Wir sind Dir von Herzen dankbar, daß Du uns einen ausführlichen Bericht von Eurem Hochzeitsfest in Deinem lieben Briefe¹ gegeben hast; es ist natürlich ein lebhaftes Verlangen der fern Gebliebenen, daß sie sich von dem Verlauf einer solchen Feier, welche sie in der Ferne mit ihrer Theilnahme begleitet haben, ein bestimmtes Bild machen können, u[nd] wir freuen uns herzlich, daß das Fest durch die zahlreiche Anwesenheit der lieben Nürnberger Verwandten erhöht worden und überhaupt zu Eurer vollen Befriedigung, insbesondere der lieben Hausfrau, die dabei innerlich u[nd] äußerlich den schwersten Theil zu tragen hat, ausgefallen ist. Es sind nun glückliche Wochen, welche das junge Paar auf ihrer schönen Reise verleben darf, während ihnen von mütterlicher Fürsorge der Hausstand mit allem Bedarf, nothwendigem und angenehmem, eingerichtet wird.

Alles dieses steht uns nun noch bevor, wenn auch unter anderen Verhältnissen, u[nd] ich werde herzlich froh sein, wenn ich es auch als glücklich absolvirt betrachten kann. Unser junges Paar wird sich freilich sein Nest in Posen selbst einrichten müssen, womit sie auch übrigens ganz zufrieden zu sein scheinen. Die Wohnung ist zum 1[sten] October gemiethet u[nd] es ist allseitig der Wunsch, daß dann, wenn zunächst Rudolf in Posen die nöthigen Anordnungen in der Wohnung getroffen haben wird, baldigst die Hochzeit vor sich gehe, u[nd] da hiervon auch Dein freundlichst zugesagter Besuch abhängig ist, so ist Sonnabend, der 5[te] October ins Auge gefaßt, u[nd] so weit menschliche Termine festgesetzt werden können, unter Zustimmung | aller Betheiligter angenommen worden; es würde der Feier der übliche Polterabend am Donnerstag den 3[ten] October im Bitterschen Hause vorausgehen; wenn derselbe einmal nicht zu vermeiden ist, so ist es jedenfalls angemessener ihn dort, als im Pfarrhause zu halten, wo er doch enger u[nd] stiller vor sich gehen müßte, als der große Kreis von Freunden, besonders auch auf Bitterischer Seite gestattet. Das freundliche Anerbieten Bitters ist auch von uns als eine wesentliche Erleichterung daher gern angenommen worden. Wir nehmen an, daß der gedachte Termin auch in Deine Arrangements u[nd] Verpflichtungen noch ganz gut hineinpassen wird; ihn früher zu legen, wird aus vielen Gründen nicht möglich sein.

Es ist uns eine recht herzliche Freude, daß Du uns auch den Besuch der lieben Susanna mit Annchen in Aussicht stellst, u[nd] daß Du uns dann noch Deine Tochter auf einige Zeit als Hauskind überlassen willst. Wenn ihr dies Vergnügen macht, so wird für uns dagegen ihr längeres Verweilen einen ebenso glücklichen, als erwünschten Uebergang in meinem Hause bilden, dessen Leben doch durch das Ausscheiden von Marie eine wesentliche Veränderung erfahren wird.

Die Erholung in dem freundlichen Kissingen u[nd] Brückenau gönne ich Dir von Herzen, ebenso wie mir selbst die Kur in Mitten der grünen Berge des Riesengebirges. Es hat uns Alle die Anmuth dieser Landschaft, das herrliche Grün von Wald u[nd] Wiese und die kräftige frische Gebirgsluft von Neuem entzückt, u[nd] wir betrachten | es auch als einen Vorzug, daß wir hier mit Umgebung, mit Leben u[nd] Einrichtungen wohl bekannt, u[nd] dadurch sofort heimathlich geworden sind. Es treib[en] uns auch keine Wünsche, die Umgebung zu erforschen u[nd] in d[ie] Weite zu streifen, um so weniger da wir Alle das dringende Bedürfnis des Ausruhens haben. Es war ein scharfer Kontrast aus dem glühend heißen Berlin mit großer Arbeit u[nd] Hast hierher in die stille u[nd] kühle Mulde versetzt zu werden, und die äußerliche Abkühlung war bei der

1 [Brief -> hglbrf_18720809_01.](#)

eingetretenen Wetterveränderung so kräftig u[nd] empfindlich, daß wir in der ersten Woche bei Tag u[nd] bei Nacht gefroren u[nd] uns dann auch mehr oder weniger erkältet haben, u[nd] wir jetzt in der zweiten Woche allesammt mehr oder weniger etwas Lazareth darstellen u[nd] wenigstens nur dem Naturgenuß mit Vorsorge hingeben müssen. Unsere Wohnung ist freundlich u[nd] bequem, u[nd] hat den Vorzug, unmittelbar an einem reizenden Buchengehölz gelegen zu sein, welches den Berg umkleidet. Hier findet man Schutz gegen Sonne u[nd] Wind.

Wir kamen am Sonnabend den 3[ten] August hier Abends glücklich an nach 10stündiger Eisenbahnfahrt. Marie hatte uns in Hirschberg verlassen, da sie einer Einladung zu ihrer Freundin Marie Hengstenberg in Cammerswaldau folgte; sie ist uns erst am letzten Sonnabend² von dort nachgefolgt. Die Eisenbahn³ führt jetzt über Trautenau bis Freiheit; von hier geht ein bequemer Weg das Thal hinauf nach Johannisbad. Der Ort ist so zahlreich besucht, als hier nur Gäste Unterkommen finden; meistens | schlesische Familien u[nd] auch Berliner, darunter gute Bekannte, mit denen wir gern verkehren, wie Herr von Liebe, braunschweigscher Geheimer Rath, Präsident Wallach, Geh[eimer] Ing[enieur] Hepko etc. Es war ein sehr einschlagendes u[nd] erschütterndes Ereignis in voriger Woche, daß hier plötzlich der Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode starb; er war zwei Tage vorher in voller Frische u[nd] Lebenskraft hier angekommen u[nd] wurde am Donnerstag Morgen im Bette, am Gehirnschlag verschieden, todt gefunden. Er war ein edler treuer u[nd] liebenswürdiger Mann u[nd] es würde mir ein großer Genuß gewesen sein, hier mit ihm, da ich ihm auch wohl bekannt war u[nd] viele kirchliche Interessen mich mit ihm verknüpften, näher verkehren zu können. Tief greifend ist aber sein Verlust für die Provinz Schlesien als Oberpräsident, ferner für den Staat als Präsident des Herrenhauses; hier ist er durchaus unersetzlich. Der Tod greift überhaupt gewaltig in die ältere Generation, welche in den letzten Dezennien Preußens Geschichte beherrscht haben; dazu gehört auch der treffliche Abeken. Die neu hineinrückende jüngere Generation ist anders geartet, u[nd] da ich selbst der älteren angehöre, so kann ich jene nicht besser, nicht tiefer gegründet u[nd] auch gebildet finden; es geht durch sie der allgemein materialistische Sinn, dem sie auch mit überspannter Zuversicht huldigt. Doch erkenne ich es wohl an, daß das Alter zum Schwarzsehen geneigt ist.

Willi wird noch in Göttingen sein, von wo er sehr glücklich im Kreise seiner Freunde geschrieben hat. Von dort wollte er nach Detmold zu Onkel Adalbert.

Mit Deinem guten Georg stehst Du auch vor einer wichtigen Entscheidung u[nd] Du wirst sie gewiß auch in Uebereinstimmung ebenso mit seinen Gaben u[nd] Kräften, als mit seinen Neigungen zu treffen suchen. Letztere sind für den Erfolg zwar nicht maaßgebend, aber doch von großem Einfluß | und sie mildern die väterliche Verantwortlichkeit; abstrakt beurtheilt möchte sich der gewerbliche Beruf, mehr als der landwirtschaftliche, namentlich in Süddeutschland empfehlen. |

Viele herzliche Grüße von Klara u[nd] den Kindern. In treuer Liebe

Dein Imm[anuel]

2 10. August 1872.

3 Die ungefähr zehn Kilometer lange Eisenbahnstrecke durch das Tal der Aupa zwischen Trautenau und Freiheit wurde am 17. Dezember 1871 eröffnet, ursprünglich von der Österreichischen Nordwestbahn errichtet und betrieben.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Abeken [= Abeken, Heinrich] [abekenheinrich_4947](#)
Adalbert [= Flottwell, Adalbert Julius] [flottwelladalbert_2418](#)
Annchen [= Hegel, Anna (Annchen) Maria Carolina, verh. Klein] [hegelanna_8679](#)
Bitters [= Bitter, (Hans) Rudolf, der Ältere] [bitterhans_8771](#)
Georg [= Hegel, Georg Sigmund Emanuel] [hegelgeorg_9011](#)
Hausfrau [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Hengstenberg [= Hengstenberg, Marie, verh. Quast] [hengstenbergmarie_8067](#)
Klara [= Hegel, Clara (Klara), geb. Flottwell] [hegelclara_7749](#)
Liebe [= Liebe, Friedrich] [liebefriedrich_6282](#)
Marie [= Hegel, Marie (Maria), verh. Bitter] [hegel_37110](#)
Paar [= Lommel, Luise, geb. Hegel] [lommelluise_9773](#)
Paar [= Lommel, Eugen Cornelius Joseph] [lommeleugen_4664](#)
Rudolf [= Bitter, Rudolf] [bitterrudolf_3083](#)
Stolberg-Wernigerode [= Stolberg-Wernigerode, Eberhard] [stolbergwernigerodeeberhard_2962](#)
Wallach [= Wallach, N. N.] [wallachn_8516](#)
Willi [= Hegel, Wilhelm (Willi)] [hegelwilhelm_7049](#)

Orte

Johannisbad [= Johannisbad] [johannisbad_3756](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Brückenau [= Brückenau] [brueckenau_6695](#)
Cammerswaldau [= Kammer(s)waldau] [kammerwaldau_7617](#)
Detmold [= Detmold] [detmold_6144](#)
Freiheit [= Freiheit an der Aupa] [freiheitan_3954](#)
Göttingen [= Göttingen] [goettingen_6277](#)
Hirschberg [= Hirschberg] [hirschberg_4157](#)
Kissingen [= Kissingen] [kissingen_2140](#)
Nürnberger [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Posen [= Posen] [posen_27186](#)
Riesengebirges [= Riesengebirge] [riesengebirge_5303](#)
Schlesien [= Schlesien] [schlesien_4432](#)
Trautenau [= Trautenau] [trautenau_1373](#)

Sachen

Herrenhauses [= Herrenhaus (Königreich Preußen)] [herrenhauskoenigreichpreussen_7220](#)

Oberpräsident [= Oberpräsident] [oberpraesident_9641](#)

Quellen und Literatur

Privatbesitz

[= *Privatbesitz.*] [brfsrc_0023](#)